

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 172 (2006)
Heft: 11

Artikel: Einsatzkonzept für mech/mot Schiesskommandanten
Autor: Kientsch, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70537>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktive Miliz

Mut tritt nicht immer lauthals brüllend in Erscheinung. Manchmal ist es die leise Stimme am Ende eines Tages, die uns zuflüstert: «Ich werde es morgen wieder versuchen.» Sie wissen, wovon ich spreche, lieber Aktiver. Ob Sie eine OG präsidieren oder einen militärischen Verband führen: Diese Tätigkeiten sind nicht mehr mit der gesellschaftlichen Anerkennung vergangener Tage geschmückt. Der Dienst an der Sicherheit der Gemeinschaft wird in unseren Zeiten eher belächelt als geschätzt. Wir brauchen keine Verteidigungsarmee mehr? Man

kann Kriege nicht mehr gewinnen, nur noch verhindern. Und genau das taten Sie gestern, Sie tun es heute, und Sie werden es morgen tun, geschätzter Aktiver. Darum braucht Sie unsere Gesellschaft. Je weniger Anerkennung Sie dafür erhalten, desto mehr Mut brauchen Sie dafür. Auch wenn es die wenigsten wissen, Sie tun das Richtige. ac

Einsatzkonzept für mech/mot Schiesskommandanten

Die bestehenden Einsatzverfahren für SKdt vermögen nach der Einführung der neuen Beobachtungsmittel und des SKdt Fz «Eagle» und von INTAFF nicht mehr in allen Teilen zu überzeugen. Zudem verschieben die aktuelle Bedrohungslage und der wachsende Stellenwert von Echtzeitinformation die Aufgabenakzente von SKdt immer mehr von der reinen Feuerleitung hin zum polyvalenten Nachrichtenorgan. Die Art Abt 54 hat sich im WK 2005 deshalb Gedanken zu Weiterentwicklung der Einsatzplanung und -führung von SKdt gemacht.

Beat Kientsch *

Ausgangslage und Zielsetzung

Die Artillerie wird als System aus den Elementen Führung, Aufklärung und Wirkung eingesetzt. Für die reaktionsschnelle und wirkungsvolle Auftragsbefüllung müssen Beobachtungs- und Aufklärungssysteme, Feuerführungs- und Feuerleitsysteme (C⁴I-Systeme) sowie Feuer- und Logistikmittel optimal aufeinander abgestimmt und integriert sein.

Die dazu benötigten Mittel sind auf Stufe Abteilung in den letzten Jahren eingeführt worden: Pz Hb KAWEST, SE 235, INTAFF, WELASYS sowie das SKdt Fz «Eagle» mit Lasergoniometer und Wärmebildgerät. Mit der Einführung dieser neuen Mittel ist die Anpassung der Einsatzdoktrin von SKdt unumgänglich.

In den verfügbaren Reglementen sind kaum Hinweise über Einsatzdoktrin der SKdt enthalten. Durch den zunehmenden Technologieeinsatz wird zudem ein grösser werdender Teil der Ausbildungszeit im WK durch die technische Ausbildung beansprucht. Der Teilstab Art hat sich deshalb im WK 2005 Gedanken zum taktischen Einsatz der SKdt gemacht. Zielsetzungen waren:

■ Erarbeiten eines Einsatzkonzeptes für die Einsatzplanung und Einsatzführung von SKdt unter Berücksichtigung der neuen Mittel

■ Vereinheitlichung technischer und taktischer Standards in der Abt

■ Langfristiger Erhalt und gezielter Ausbau des Erfahrungswissens

Das erarbeitete Einsatzkonzept fokussiert auf den mech SKdt, da die Neuerungen für mot SKdt bei der Abt 54 im Jahr 2006 eingeführt werden.

Veränderter Einsatz der Schiesskommandanten

Früher prägte neben der artilleristischen Beratung des takt Kdt in erster Linie die Feuerleitung den Einsatz des SKdt. Ohne viele technische Hilfsmittel, dafür mit umso mehr ballistischem Gefühl und grossem mathematisch-geometrischem Verständnis

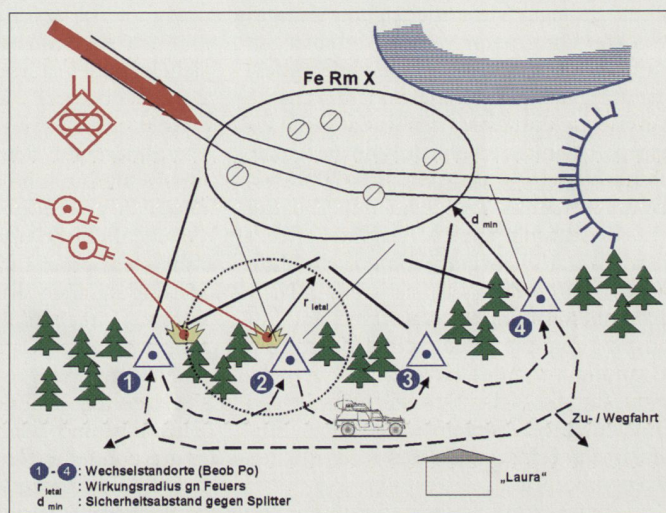
waren Feuerschläge zeitnah und treffgenau ins Ziel zu kommandieren.

Die veränderte Bedrohungslage, ein dynamischeres Gefechtsfeld sowie der wachsende Stellenwert von Echtzeitinformation stellen neue Anforderungen an die SKdt. Die Akzente verschieben sich hin zur Nachrichtenbeschaffung bei jeder Tageszeit und Witterung. SKdt sind durch INTAFF nicht mehr nur «Augen der Artillerie», sondern ermöglichen der oberen Führungsstufe ein aktuelles (Teil-) Lagebild als Basis für ihre Tätigkeit. Die Feuerleitung – früher hohe Kunst und «artilleristische Kür» des SKdt – wird durch die moderne Technik (INTAFF, Lasergoniometer, Wärmebildgerät) entscheidend vereinfacht und rückt in der Ausbildung in den Hintergrund. Unerslässliche Kernkompetenz jedes SKdt ist heute jedoch der sichere Umgang mit der Elektronik.

Folgende Fragestellungen verlangen unseres Erachtens schlüssige Antworten:

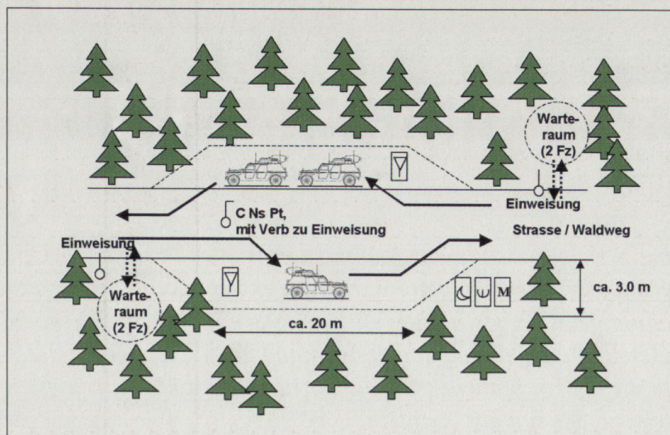
■ Wie kann der Mobilitätsgewinn durch das SKdt Fz «Eagle» für die Nachrichtenbeschaffung resp. Feuerführung und Feuerleitung optimal genutzt werden?

■ Wie wird dabei eine mobile und jederzeit treffgenaue Feuerunterstützung sichergestellt?



* Beat Kientsch, Major, Of zV Kdt (ehem. FUOf), Stab Art Abt 54, 8810 Horgen.

Konzept Beobachten – Verschwinden.



Ns Pt Wald.

■ Mit welchen Mitteln kann die Auftrags-
erfüllung über eine möglichst lange Zeit-
dauer gewährleistet werden?

■ Welche Konsequenzen für die Fe Ltg
und Fe Fhr ergeben sich für SKdt aus dem
neuen Ei Konzept der Pz Hb KAWEST?

■ Welche Schnittstellen zwischen Beob
Rm und Stelm müssen angepasst werden?

Einsatzplanung

Grundlage bleibt die gründliche und
sorgfältige Vorbereitung auf allen Stufen. Er-
folg bedeutet für den SKdt primär die dau-
ernde Beschaffung von Schlüssel- und Ziel-
Nachrichten sowie das Gewährleisten des
Feuers zur richtigen Zeit mit der richtigen
Menge und Munition am richtigen Ort.

Erst die vertiefte Auseinandersetzung
mit dem Gelände schafft für den SKdt die
Voraussetzungen, um die Möglichkeiten
des Gegners zu erkennen und den eigenen
Kampfplan in Abstimmung mit dem
Kampfplan des FFZ bzw. des takt Kdt zu
entwickeln. Eine im WK 2005 bei den
SKdt der Abt eingeführte standardisierte
grafische Methode für die Geländeanalyse
hilft den SKdt den Einsatzraum rasch und
schlüssig zu beurteilen. Darauf aufbauend
ist eine realistische Vorstellung vom gegne-
rischen Verhalten im gegebenen Gelände
zu entwickeln («Film»), auf welche die
eigene Einsatzplanung auszurichten ist.

Im Echtgelände durchgeführte Versuche
haben gezeigt, wie entscheidend der ge-
schickte Umgang mit der Mobilität ist:
häufige Bewegungen auf dem Gefechtsfeld
begünstigen die optische und thermische
Aufklärung und damit den frühzeitigen ei-
genen Abschuss erheblich. Die gedeckte,
rasche Verschiebung zwischen Wechsel-
standorten behält deshalb auch in Zukunft
ihre Bedeutung. Eine Checkliste erlaubt
dem SKdt die Wahl der Beob Po kritisch zu
prüfen. Um neben der statischen Nach-
richtenbeschaffung aus einer Deckung he-
raus mit dem neuen SKdt Fz Erfahrungen
zu sammeln, wurden im WK 2005 in meh-
reren, für die SKdt teilweise mehrtägigen
Einsatzübungen zwei unterschiedliche Ein-
satzkonzepte angewandt und im kritischen
Dialog überprüft.

Konzept «Beobachten – Verschwinden»

Das Konzept «Beobachten – Verschwin-
den» beruht auf dem dynamischen Bezug
von mehreren Beob Po, um sich der Ent-
deckung und dem Beschuss zu entziehen
bzw. um optimale Beobachtungsmöglich-
keiten zu schaffen. Der «Eagle» gestattet
eine rasche und geräuscharme Verschie-
bung auch im unwegsamen Gelände. Die
Beobachtungsmittel mit GPS ermöglichen
das schnelle Erreichen der Messbereitschaft
und erlauben damit Verschiebungen auch
während Feuerschlägen. Für den mech
SKdt reduziert sich damit die Zeit, in der er
an einem fixen Standort der gegen Aufklä-
rung ausgesetzt ist. Realistische Distanzen
zwischen den Wechselstandorten ergeben
sich aus dem Wirkungsradius des gegne-
rischen Feuers sowie dem Zeitbedarf ab
«Neues Ziel» oder ab einer eingemessenen
Korrektur bis zur aufgeklärten Sicht im
Ziel nach Feuerwirkung. Bewährt haben
sich «Beobachtungs-Circuits», die mehrere
Ein- und Austrittsmöglichkeiten besitzen
und keine Wendemanöver erfordern. Bei
langdauernden Einsätzen erwies sich im
Schwerpunkt des Circuits ein geschützter
Ort mit Stromanschluss (Eagle), Wasser
und Retablierungsmöglichkeiten als zwin-
gend.

Konzept «Garage»

Auch das Konzept «Garage» orientiert
sich in seinem Grundgedanken am Kon-
zept «Beobachten – Verschwinden» und be-
zweckt ebenso die Reduktion unnötiger
Exposition auf dem Gefechtsfeld. Nicht
durch dynamische Bewegung, sondern
durch die geschickte Wahl von Deckungen
(Haus, Dickicht usw.) wird das SKdt Fz
dabei der optischen und thermischen Auf-
klärung so lange als möglich entzogen. Bis
zum eigentlichen Einsatz wird dabei die
Überwachung des Rm durch einen ab-
gesetzten Beob Po sichergestellt. Bei der
Feuerleitung bleibt das SKdt Fz bis zur
Zielermittlung oder der Korrektur eines
Feuerschlages in seiner Deckung. Es hat
sich im praktischen Einsatz erhärtet, dass
das Konzept Garage im überbauten Gebiet

einfacher umzusetzen ist und mindestens
ein Wechselstandort vorzubereiten ist.

Einsatzführung

Durch den grossen Bedarf an Betrieb-
stoff, Ns- und Ih-Gütern von mech SKdt
hat der Teilstab Art Grundzüge für die
Versorgung der SKdt ausgearbeitet. Die
Versorgung der mech SKdt (meist in der
unmittelbaren Feuerunterstützung einge-
setzt) wird dabei vor der eigentlichen
Kampfphase nach dem «Hol-Prinzip» über
zentrale Ns-Punkte sichergestellt. Betrieb
und Sicherung dieser Ns-Punkte werden
durch Nachschubinformationen des Bat ge-
währleistet, dem diese einsatzunterstellt
sind. Als NS-Punkte haben sich gedeckte
Unterstände, geeignete Hallen oder Wald
bewährt. Ein Ns-Konzept «im Kampf» ist
noch pendent.

Das System INTAFF bietet in der Ein-
satzführung den Benutzern eine grosse
Anzahl an Kurzmeldungen an (Codes für
Statusmeldungen, Feuerbereitschaftsgrad
usw.). Für die Führung ist es jedoch un-
erlässlich, dass der Inhalt solcher Codes auf
allen Stufen identisch verstanden und an-
gewendet wird. Andernfalls entstehen
leicht folgenschwere Missverständnisse.
Der Teilstab Art hat dazu verschiedene
Lösungsansätze erarbeitet.

Fazit

■ Um eine Art Abteilung in eine erfolgrei-
che integrierte Feuereinheit zu formen,
müssen neben der Konsolidierung der
technischen Fertigkeiten an INTAFF für
alle Stufen die Ablaufprozesse im Einsatz in
entsprechenden Einsatzübungen gezielt
und unter Anleitung geschult werden.

■ Dank INTAFF müssen und können Ih-
und Ns-Belange künftig im Einsatz noch
stärker in die Führungstätigkeit aller Stufen
eingebunden werden.

■ Betreffend der Einsatzkonzeption von
SKdt ist der Austausch von Erfahrungen
mit andern Abteilungen und dem Kdo IFO
art wünschenswert.

■ Für die Feuerleitung sind neben den Art
Schiessübungen verbesserte Ausbildungs-
möglichkeiten durch einen modernen Art
Sim zu schaffen, da die CUA die Ausbil-
dungsbedürfnisse nur teilweise zu befriedi-
gen vermag.

■ Das im WK 2005 erarbeitete Einsatz-
konzept für SKdt ist ein guter Ausgangs-
punkt und Ansporn zur Weiterentwicklung
und Vervollständigung. ■